



Bundesministerium für Bildung,
Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Die Universität Salzburg nimmt zur schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 4242 zur Weiterleitung an das Parlament wie folgt Stellung:

1. Wie viele Lehrstühle werden von ausländischen Staaten finanziert?

Keine.

2. Wie viele Lehrstühle werden von Vereinen, Institutionen oder sonstigen ausländischen Organisationen finanziert?

Keine.

3. Wie viele Hochschulmitarbeiter werden von ausländischen Staaten, Vereinen, Institutionen und Organisationen finanziert?

*Insgesamt gibt es an der PLUS 90 Drittmittel-Projektmitarbeiter*innen, die dieser Kategorie zugerechnet werden können. Die Finanzierung erfolgt hauptsächlich über europäische Forschungsförderschienen.*

- a. Wie viele davon im Bereich der Politikwissenschaft?

*Dem Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie sind davon 7 Mitarbeiter*innen anzurechnen.*

- b. Wie viele davon im Bereich der (islamischen) Theologie?

Einer, PD Dr. Farid Hafez mit dem Projekt „Muslim Life in Austria“ (MLiA).

- c. Welche Staaten, Vereine, Institutionen oder Organisationen sind das und wie viel Geld zahlen diese dafür?

Dies Projekt wird „Muslim Life in Austria“ wird von der Jameel-Foundation finanziert (vgl. auch Frage 5 + 6).

4. Auf wessen Initiative wurde besagter Politologe und Islamophobie-Forscher an der Salzburger Uni beschäftigt?

PD Dr. Hafez ist seit 2014 bei Prof. Heinisch (Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie, Abteilung Politikwissenschaft) an der Universität Salzburg als drittmitfinanzierter Projektmitarbeiter über die Jameel-Foundation beschäftigt (geringfügige Beschäftigung als Lektor über das Globalbudget lediglich im WS 2017/18 und 2019/20 für je 1 SWS). Vertragsende ist 31.10.2021.

PD Dr. Hafez wurde dem Fachbereichsleiter Prof. Heinisch konkret von Prof. John Esposito empfohlen, einem der damals wie heute führenden Islamwissenschaftler in den USA, der aktuell Professor für internationale Angelegenheiten und Islamische Studien an der Georgetown University in Washington, D.C. ist.

5. Auf wessen Initiative wurde die Forschung von Islamophobie ermöglicht?

Die Projekte von PD Dr. Hafez werden u.a. von der Jameel-Foundation finanziert. Sitz der Stiftung ist Vaduz, Stiftungszweck ist die Förderung philanthropischer/wissenschaftlicher Aktivitäten. Akademische Partner sind die Universitäten Cambridge und Marburg in einem Scholarship Fund Program. Gründer ist Yousef Jameel, der in diesem Programm ca. 400 Studierende in Europa, Afrika und Singapur unterstützt hat.

Nähere Informationen zur Stiftung: <https://www.communityjameel.org/en/how-we-work/education> und <https://yj-academic.com/about-us/history>.

Der ursprüngliche Kontakt mit der Jameel Education Foundation kam über Frau Dr. Waltraud Rosner zustande, eine Absolventin der PLUS, die zufällig die Stipendienprogramme der in der Schweiz ansässigen Stiftung verwaltete. Am Fachbereich an der PLUS gab es keinen Bedarf für Studierendenstipendien, so ist der Vorschlag ein Projekt zur Jugendkultur zu fördern entstanden. Die Zusammenarbeit wurde im Rahmen eines weiteren Projektes einmal verlängert. Die Initiative ging von der PLUS aus und die Kommunikation mit der Stiftung beschränkt sich auf einen Projektbericht und ein Dankeschreiben.

PD Dr. Hafez setzt sich mit der Situation des Islam in Österreich auseinander und thematisiert Antiislamismus in einem Teil seiner Arbeit. Die Arbeiten, die PD Dr. Hafez im Rahmen seiner Tätigkeit an der PLUS veröffentlichte, behandelten nicht das Thema „Islamophobie“. Nicht alle der Publikationen von PD Dr. Hafez sind jedoch projektbezogen. Islamphobie-Forschung als Begriff oder Agenda wird am Fachbereich der PLUS nicht diskutiert.

6. Gibt es im Bereich der Islamlehre eine Sicherheitsüberprüfung durch die Universität oder das Ministerium?

*An der PLUS gibt es keine Islamlehre und Projektmitarbeiter*innen lehren nicht. Allfällige Lehraufträge sind möglich, aber unabhängig vom Projekt. An der Politikwissenschaft hatte PD Dr. Hafez keinen Lehrauftrag, aber gelegentlich an der Soziologie, wo er im Verbund mit einem anderen Professor unterrichtete (Team Teaching). Es hat keine Sicherheitsüberprüfung stattgefunden.*

7. Hat sich die Universität oder das Ministerium bezüglich der daraus entstehenden Sicherheitsrisiken Gedanken gemacht?

PD Dr. Hafez ist ein in Österreich geborener und aufgewachsener, international bekannter Wissenschaftler, für den bis zum Beweis des Gegenteiles die Unschuldsvermutung gilt.

Rektor

Prof. Dr. Dr. h.c. Hendrik Lehnert



Salzburg, am 14.12.2020

